



**Gemeinde
Ingenbohl**

Fragen und Antworten

Antworten zu oft gestellten Fragen

3. Dezember 2021

Welche Auswirkungen hat Brunnen Nord auf andere mittelfristig anzugehende Projekte der Gemeinde?

Die Gemeinde verfügt über ein Eigenkapital von rund Fr. 28 Mio. CHF (1.1.21). Die Gemeinde Ingenbohl ist gemäss Finanzplan 2023-25 in der Lage, zusätzlich zu Brunnen Nord rund Fr. 4 – 5 Mio. CHF pro Jahr für weitere Investitionen auszugeben. Es besteht also ein finanzieller Handlungsspielraum auch für andere Investitionen. Inzwischen sind auch andere wichtige Projekte beschlossen oder umgesetzt: Erneuerung Kinderstrandbad, Sanierung Hallenbad, Neugestaltung des Quai.

Führt Brunnen Nord für die Gemeinde zu weiteren Investitionen?

Der Gemeinderat Ingenbohl überprüft die Entwicklung der Gemeinde laufend und passt die verschiedenen Planungen bei Bedarf an. Zurzeit befasst sich der Gemeinderat intensiv mit der Weiterentwicklung der Schulliegenschaften. Trotz starkem Bevölkerungswachstum in den vergangenen Jahren ist die Schülerzahl leicht rückläufig. Dafür stellt die Art und Weise des Unterrichtens heute neue räumliche Anforderungen. Bei den anstehenden Sanierungen der Schulliegenschaften besteht genügend Spielraum, um die künftige Entwicklung der Schülerzahlen bewältigen zu können.

Mittel- bis langfristig stehen der Gemeinde auch Altersheimplätze im neuen Alterswohnheim im Kloster zur Verfügung, das zurzeit in Bau ist.

Kann Brunnen Nord auch ohne neuen Erschliessungsstrassen überbaut werden?

Für die Bebauung von Brunnen Nord sind zwei Etappen (Z1 und Z2) vorgesehen. Die Etappe Z1 ist im Bau. Die Überbauungen, die in der Etappe Z2 realisiert werden können, setzen die Inbetriebnahme der neuen Grob- und Basiserschliessung voraus. Solange die neue Erschliessung nicht realisiert ist, können Projekte der Etappe Z2 nicht realisiert werden.

Besteht die Gefahr, dass Brunnen Nord als Quartier nicht in unsere Gemeinde integriert werden kann?

Brunnen Nord wird eine bauliche Qualität erhalten, die unser Siedlungsbild attraktiv ergänzt. Als Quartier wird es keine Sackgasse sein, sondern durchlässig. Die Entwicklung von Brunnen Nord verläuft etappiert: Nachfrage und Angebot werden sich ausgleichen. Weder Investoren noch die Gemeinde wollen strukturelle Leerstände schaffen. Brunnen Nord ist eine Durchmischung von Wohnen und Arbeiten und schafft Räume und Möglichkeiten für Ereignisse aller Art. Es bietet kurze Wege für die tägliche Versorgung und garantiert eine optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Preisgünstiger Wohnraum macht Wohnen auch für durchschnittliche Einkommen und Familien finanziell tragbar.

Hätte man nicht noch andere Erschliessungsvarianten zur Auswahl gehabt?

Die Platzverhältnisse zwischen Muota und SBB-Bahnlinie sind sehr eng. Zudem muss der Gewässerraum möglichst geschont werden. Weiter wird in diesem Zwischenraum auch noch eine Unterhaltsrampe der SBB angesiedelt. Alle diese Rahmenbedingungen schränken die realisierbaren Möglichkeiten sehr stark ein. Die Variante Hochkreisel bietet eine hohe Knotenleistungsfähigkeit und die optimalsten Rahmenbedingungen für die Verkehrssicherheit, ist dafür aber gegenüber der Variante Kurve etwas teurer.

Gibt es einen Plan B für die Erschliessung Brunnen Nord?

Die beiden Erschliessungsvarianten wurden sehr gründlich abgeklärt und gegeneinander abgewogen. Die engen Platzverhältnisse zwischen der Muota und der SBB-Linie lassen kaum Spielraum für neue Lösungen. Die Variante Hochkreisel steht im Vordergrund, weil sie bezüglich Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit die zukunftsorientierteste und nachhaltigste Investition darstellt. Wird der Baukredit abgelehnt, beginnt die Erschliessungsplanung wieder bei Null. Und es dauert zusätzliche Jahre, bis Brunnen Nord weiter ausgebaut werden kann. Es ist wenig wahrscheinlich, dass sich optimalere und kostengünstigere Varianten finden lassen.

Ist der Hochkreisel für die Velofahrer und Fussgänger gefährlich?

Der „Hochkreisel“ kann von Fussgängern und Velofahrern gut umgangen und kreuzungsfrei unterquert werden. Entlang der Muota Richtung Stegstuden ist der Rad- und Gehweg von der Strasse getrennt im Gegensatz zur Variante „Kurve“. Von Ingenbohl nach Brunnen Nord kann die Personenunterführung unter den Bahngleisen in der Mettlen genutzt werden. Von Ingenbohl Richtung Seewen kann auf der rechten Seite des Bahntrasses bis zur Unterführung in der oberen Stegstuden und dann Richtung Muotabrücke „Langensteg“ gefahren werden. In absehbarer Zeit realisiert die Gemeinde Schwyz zudem im Rahmen des Agglomerationsprojekt eine Rad- und Gehwegbrücke über die Muota Richtung Wintersried und Seewen.

Ist die Kapazität des Kreisels Gätzli ausreichend?

Der Kreisel Gätzli ist Teil der Kantonsstrasse und der Anschlusspunkt der Basiserschliessung Brunnen Nord. Der Verkehr von Brunnen Nord Richtung Autobahn und Schwyz oder umgekehrt, führt über die neue Erschliessung oder über den Bahnhofplatz zum Kreisel Gätzli. Die Belastung des Kreisels ist deshalb nicht von der Erschliessungsvariante Brunnen Nord abhängig. Und für das Verkehrswachstum am Kreisel Gätzli ist der Verkehr aus Brunnen Nord nicht alleine massgebend. Sofern eine Leistungssteigerung des Kreisels notwendig wird, wird der Kanton als Strasseneigentümer mit angemessenen Massnahmen reagieren müssen.

Wie hoch sind die Erschliessungskosten für die Grundeigentümer ?

In Brunnen Nord werden insgesamt rund 650-750 Mio. CHF investiert. Die von den Grundeigentümern zu tragenden Erschliessungskosten für die Zufahrten von 22 Mio. CHF entsprechen in etwa 3 Prozent dieser Kosten. Die Kostendifferenz zwischen den beide Varianten von 4 Mio. CHF liegt also etwa bei einem halben Prozent der Investitionssumme.

Brunnen Nord braucht es nicht – somit braucht es auch keine Erschliessung...

Seit die Lagerhäuser und die Zementfabrik aufgegeben wurden, wird Brunnen Nord durch eine Industriebrache geprägt. Es entspricht den raumplanerischen Zielen, dass solche Flächen einer neuen Nutzung zugeführt werden, bevor neues Kulturland eingezont wird. Brunnen Nord bietet die Chance auch verdichtet zu bauen. Damit Brunnen Nord gelingt, ist auch eine angemessene Erschliessung sicherzustellen. Die Erschliessung bietet zudem die Möglichkeit, die Erreichbarkeit des ganzen Dorfes zu optimieren. Ist der Verkehr auf der Schwyzerstrasse zwischen Bahnhofplatz und Kreisel Gätzli gestört, kann neu das Dorfzentrum über Brunnen Nord erreicht werden.

Weshalb wurde beim Variantenentscheid für die Erschliessung von Brunnen Nord die teurere Lösung gewählt? Kann es für den Staat nie genug kosten?

Die Gemeinde baut eine neue Erschliessungsinfrastruktur für mehrere Jahrzehnte. Es macht keinen Sinn, ein Projekt zu verfolgen, das mit konzeptionellen Schwächen startet, nur weil es im Moment günstiger ist. Eine knappe Leistungsfähigkeit des Knoten Stegstuden sowie Kompromisse bei der Verkehrssicherheit holen uns früher oder später ein. Diese zu korrigieren, wird später deutlich kostspieliger ausfallen. Wir brauchen eine Erschliessung von Brunnen Nord, weil der Bahnhofplatz über eine begrenzte Verkehrskapazität verfügt und weil wir die Erreichbarkeit des Dorfes besser absichern können.

Der Kanton soll die Erschliessung bezahlen, er hat auch geplant – wir konnten ja nie etwas zu dieser Planung sagen...

Die Gemeinderäte Ingenbohl und Schwyz haben der Kantonalen Nutzungsplanung (KNP) zugestimmt, weil diese eine abgestimmte Planung der beiden Industriebrachen in Ingenbohl und Seewen (Zeughausareal) wesentlich erleichterte. Die Mitwirkung der Gemeinden war jederzeit möglich und sichergestellt. Der KNP verändert jedoch die Zuständigkeiten für die Erschliessungen nicht. Und eine leistungsfähige und sichere Erschliessung von Brunnen Nord liegt im Interesse der Gemeinde. Der Kanton leistet einen Beitrag an die Basiserschliessung zwischen dem Kreisel Gätzli und dem Hochkreisel.

Der Kantonsrat will, dass der Kanton höhere Beiträge an die Erschliessung von Entwicklungsgebieten zahlt. Profitiert Ingenbohl davon?

Der Kantonsrat hat die Motion Huwyler im November 2021 erheblich erklärt. Die Regierung prüft, zusätzliche Beiträge für die Erschliessung von ESP über eine Änderung der Vollzugsverordnung des Gesetzes über Wirtschaftsförderung zu erreichen. Dies wird zeitnah geschehen. Die Gemeinde Ingenbohl erwartet, dass Brunnen Nord als ESP gleich behandelt wird wie andere ESP. Sie wird sich auf jeden Fall dafür einsetzen. Die Gemeinde geht zur Zeit davon aus, dass der Beitrag des Kantons etwas höher ausfallen wird, als die bisherigen Zusagen.

Ist das Gutachten Bühlmann ein Behörden-Gutachten?

Die Gemeinde hat Dr. Lukas Bühlmann als unabhängigen Gutachter vorgeschlagen. Die Interessengemeinschaft der Grundeigentümer (IG) hat dem Vorschlag zugestimmt. Die Finanzierung des Gutachtens erfolgt über den Planungskredit für die Erschliessung von Brunnen Nord. Dr. Lukas Bühlmann gilt als national anerkannter Fachmann in Raumplanungsfragen.